

Konzeption



Montessori-Kindergarten
„Wichelburg“
Streitheim

KINDERGARTEN



WICHELBURG

Träger:

Markt Zusmarshausen
Schulstraße 2
86441 Zusmarshausen
Tel.: 0 82 91/87 0

Inhaltsverzeichnis

Grußwort

Wir stellen uns vor

Unser Kindergarten

Unser Leitbild

Unsere pädagogischen Grundlagen

- Wer war Maria Montessori?
- Die Prinzipien Maria Montessoris
- Montessori Materialien und ihre Bedeutung

Unsere pädagogischen Ziele

Unsere themenübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele

Ein Tag bei uns im Kindergarten

Kinder lieben Feste

Teamarbeit

Entwicklungsdokumentation

Einzelintegration

Elternarbeit - Elternpartnerschaft

Vernetzung unseres Kindergartens

Partizipation

Schutzauftrag

Grußwort

Schön, dass Sie sich für den Montessori-Kindergarten „Wichelburg“ in Streitheim interessieren. In unserer Konzeption erfahren Sie Näheres über unser Haus, damit unsere Arbeit für Sie transparenter wird.

Wir freuen uns darauf, dass wir Ihr Kind und Sie ein Stück auf Ihrem Lebensweg begleiten dürfen.


Nutzen Sie die wichtigsten Jahre im Leben Ihrer Kinder!

Helfen Sie ihnen, „es selbst zu tun“ – und geben Sie ihnen den „Schlüssel zum Verständnis der Welt“! (Maria Montessori)

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffen auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Bernhard Uhl
Erster Bürgermeister



Petra Krautwald
Erzieherin, Kindergartenleitung

WIR STELLEN UNS VOR

Träger:

Markt Zusmarshausen
Schulstr. 2
86441 Zusmarshausen
Tel.:08291/87-0

Kindertagesstät-
te in Gabelbach
„Die kleinen
Strolche“

Montessori-
Kindergarten
in Streitheim
„Wichtelburg“

Natur-
Kindergarten
in
Wörleschwang
„Pusteblume“

Kindergarten
in
Zusmarshausen
„Kita ZuS“
Zwischen Wald
und See“
mit Außenstelle



Unser Kindergarten

Um Ihrem Kind die besten Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten und Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegen wirken zu können, ist die Betreuung Ihres Kindes durch unser qualifiziertes Personal sichergestellt.

In unserem familiären Haus können 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren von einer Erzieherin mit Montessori-Diplom und einer Kinderpflegerin betreut werden.

Durch die Altersöffnung kann nach Absprache mit der Leiterin das Aufnahmealter für zwei Kinder unter drei Jahren (ab 2 J. + 9 Monate) gesenkt werden.

Von Montag bis Freitag bieten wir Ihnen folgende Buchungszeiten an:

- 07:30 bis 12:30 Uhr (Gebühr: 78,- € plus 5,- € Spielgeld)
- 07:30 bis 13:30 Uhr (Gebühr: 84,- € plus 5,- € Spielgeld)
- 07:30 bis 14:30 Uhr (Gebühr: 90,- € plus 5,- € Spielgeld)
- 07:30 bis 15:30 Uhr (Gebühr: 96,- € plus 5,- € Spielgeld)

Diese Räumlichkeiten stehen uns zur Verfügung:

- Garderobe
- Gruppenzimmer
- Forschertisch
- Sanitäranlagen
- Büro mit Personalküche
- Ausweichraum mit Bauecke
- Außenspielbereich

Seit April 2013 ist unser Kindergarten als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert.

Bei der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ handelt es sich um eine Bildungskampagne für Kinder im Kindergartenalter für die Bereiche Naturwissenschaften, Mathematik und Technik.

Unser Leitbild

Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit.

Darum holen wir jedes Kind dort ab, wo es in seiner Entwicklung steht und bieten ihm verschiedene Möglichkeiten, sich weiter zu entwickeln.

Ihr Kind ist für uns ein gleichwertiger und gleichberechtigter Partner, der aktiv an seiner Bildung beteiligt wird. Maria Montessori: „Das Kind ist sein eigener Baumeister“.

Das bedeutet für uns, dass wir Ihr Kind

- beobachten
- es begleiten und unterstützen
- ihm zuhören und es ernst nehmen
- sein Selbstwertgefühl stärken
- seine Fähigkeiten und Interessen fördern
- es lehren und gemeinsam mit ihm lernen
- auf das Wohlbefinden, den Schutz und die Sicherheit des Kindes achten

und es somit auf das Leben vorbereiten.

Unsere pädagogischen Grundlagen

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit sind die Ziele des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans im Einklang mit den Grundprinzipien Maria Montessoris.

Die Prinzipien der Montessoripädagogik sind schon mehr als 100 Jahre alt und nach der Pisa-Studie aktueller denn je.

➤ Wer war Maria Montessori?

- Maria Montessori wurde 1870 in Italien geboren.
- Sie studierte als erste Frau Italiens Medizin.
- Durch unzählige Beobachtungen entwickelte sie eine Methode zur Erziehung und Unterrichtung von Kindern.
- 1907 eröffnete sie das erste Kinderhaus und entwickelte ein pädagogisches System zur „Selbsterziehung des Kindes“.
- Nach ihrer Erfahrung, dass Kinder „anders“ sind, wurde es Maria Montessori eine Lebensaufgabe, sich für die Bedürfnisse und Interessen der Kinder einzusetzen.
- 1952 starb sie in den Niederlanden.



➤ Die Prinzipien Maria Montessoris

- **Der absorbierende Geist**

Maria Montessori sieht den Geist des Kindes wie einen saugfähigen Schwamm, der alles, was das Kind aus seiner Umwelt absorbiert, in sich aufnimmt.

Durch „Anfassen“ und „Ertasten“ erlebt es, wie sich die Dinge anfühlen. Die Gegenstände werden dem Kind bewusster und klarer, denn:

„Die Hand ist das Werkzeug seiner Intelligenz!“ (Maria Montessori)

- **Die sensiblen Phasen**

Dies sind bei Kindern Phasen besonderer Bereitschaft für den Erwerb ganz bestimmter Tätigkeiten, Haltungen und Einstellungen, die unabhängig vom Alter des Kindes sind.

Die sensiblen Phasen ermöglichen es dem Kind, sich die Voraussetzungen für einen nächsten Entwicklungsschritt anzueignen.

- **Polarisation der Aufmerksamkeit**

Kinder besitzen die Fähigkeit, sich durch nichts stören zu lassen. Es entsteht eine tiefe, von innen kommende Bindung an einen Gegenstand. Die konzentrierte Tätigkeit hat eine normalisierende Wirkung auf das Kind.

➤ Montessori-Materialien und ihre Bedeutung

- **Übung des praktischen Lebens**



Kindergartenkinder sind bestrebt, Tätigkeiten, die sie bei Erwachsenen beobachten, ebenfalls verrichten zu wollen.

Die Übungen des praktischen Lebens helfen dem Kind, seine Bewegungen, die es im Alltag braucht, einzuüben und zu verfeinern.

- **Sinnesmaterialien**

Die Arbeit mit dem Sinnesmaterial öffnet die Sinne und weckt den Geist. Das besondere Merkmal dieses Materials ist, die Isolierung der Sinne.



- **Sprachmaterialien**



Sprache ist die Basis für jedes soziale Miteinander.

Das Kind, das mit wenig sprachlicher Zuwendung aufwächst, bleibt geistig zurück. Da die Sprache nicht angeboren ist, muss sie das Kind erst erlernen, also „hören“.

Sprachmaterialien werden angeboten – keinesfalls aufgedrängt!

- **Vorbereitende Umgebung**

Damit sich das Kind, seinen Bedürfnissen entsprechend, selbstständig entwickeln kann, braucht es eine kindgerechte, vorbereitende Umgebung. Das Material muss jederzeit greifbar sein und die Regale sollten der Größe des Kindes angepasst sein. Nur dann kann es sich selbst holen, was es braucht und muss nicht um Hilfe bitten.

- **Die Freiheit des Kindes**

Das Kind entscheidet wann es was tut, mit wem es etwas tut, allein oder mit anderen, wo es was arbeitet und über die Dauer der Tätigkeiten.

„Freiheit und Disziplin sind untrennbar, wie die beiden Seiten einer Münze!“ (Maria Montessori)

- **Mathematikmaterialien**

Maria Montessori bietet schon für Kindergartenkinder systematische, kindgerechte Materialien für das Lernen mathematischen Basiswissens, dem Erlernen der Zahlen, des Dezimalsystems, der Grundrechnungsarten usw. an.



- **Kosmische Erziehung**



Die kosmische Erziehung umfasst den gesamten naturwissenschaftlichen Bereich, die Umwelterziehung und die Friedenserziehung.

Unsere pädagogischen Ziele

Unser oberstes Ziel ist, dass sich Ihr Kind in unserem Haus wohlfühlt.

In einer angenehmen Atmosphäre versuchen wir Ihrem Kind die im Bildungs- und Erziehungsplan aufgeführten Basiskompetenzen zu vermitteln und es somit auf das Leben vorzubereiten.

Personale Kompetenzen

- Selbstwertgefühl
- Problemlösefähigkeit
- Gedächtnis
- Grob- und Feinmotorik

Soziale Kompetenzen

- Übernahme von Verantwortung
- Demokratische Mitsprache
- Werteerhaltung
- Kooperationsfähigkeit



Basiskompetenzen

Lernmethodische Kompetenzen

- Lernen wie man lernt

Bindung und Beziehung als Voraussetzung für Bildung

- Übergang von Familie / Kindergarten
- Übergang von Kindergarten /

Unsere themenübergreifenden Bildungs- und Erziehungsinhalte

Die genannten Bildungsinhalte orientieren sich stets am Interesse der Kinder.

- **Übergang von der Familie in den Kindergarten**

Der Übergang von der Familie in unsere Einrichtung soll sich voll und ganz an Ihrem Kind orientieren.

Bei unserem ersten Kennenlernen planen wir gemeinsam die Eingewöhnungsphase.

- **Sozialerziehung**

Für uns ist Ihr Kind ein gleichwertiger und gleichberechtigter Partner, der aktiv an seiner Bildung beteiligt wird. Die Bedürfnisse Ihres Kindes in Vereinbarung mit der Gruppe stehen im Vordergrund unseres Tuns.

Im Kindergartenalltag können die Kinder Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen entwickeln. Sie lernen, sich anzupassen, sich in andere einzufühlen, aber auch, wenn nötig, sich durchzusetzen. In Kinderkonferenzen lernt das Kind durch die demokratische Teilhabe, am Kindergartengeschehen eine eigene Position zu beziehen, diese zu vertreten und dafür auch die Verantwortung zu übernehmen.

- **Werte und Religiosität**

Jeder Mensch ist einzigartig in seiner Person und die individuellen Unterschiede werden im Alltag als wertvolle Bereicherung wahrgenommen.

Der Tagesablauf und auch der Jahreskreis bieten einen Orientierungsrahmen für die Kinder. Sowohl die weltlichen wie auch die kirchlichen Feste, verbunden mit Brauchtum und Tradition, bestimmen das Leben in unserem Kindergarten mit.

- **Musik**

Lieder, Singspiele und Klanggeschichten bereichern unser tägliches Miteinander.

Unsere Einrichtung kooperiert mit der Musikschule Horgau/Zusmarshausen.

Einmal wöchentlich kommt eine Elementarmusikpädagogin in unser Haus und fördert die musikalische Früherziehung der Kinder.

Im Tandem mit einer pädagogischen Fachkraft dürfen alle Kinder ohne Aufpreis daran teilnehmen.

- **Bewegung und Gesundheit**

Gesundheit ist mehr als frei sein von Krankheit. Ihr Kind lernt, sein eigenes Wohlbefinden zu definieren durch:

- Gesundes Frühstück am Esstisch
- Verschiedene Projekte (z. B. die kleine Lok)
- Hygieneerziehung
- Gemeinsames Kochen

Kinder brauchen viel Bewegung! Deshalb geben wir Ihrem Kind dafür viel Raum. Ob bei Bewegungsspielen oder dem Spielen im Garten kann Ihr Kind seinen Bewegungsdrang ausleben.

- **Kreativität**

Die Neugier, die Lust und die Freude am eigenen schöpferischen Tun sind der Motor der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung.

Wir bieten den Kindern daher Farben, Papier, Knetmasse, Kleister, Scheren und vieles mehr.

- **Naturwissenschaft und Technik**

Eng verbunden mit der Mathematik sind die Naturwissenschaften und die Technik. Die Kinder haben Freude am Beobachten von Phänomenen, am Erforschen und Experimentieren.

Unser Team nimmt dazu seit Jahren regelmäßig an Fortbildungen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ teil.

Nach vielen Projekten in unserer Einrichtung sind wir seit April 2013 offiziell als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert.

- **Übergang in die Grundschule**

Wir arbeiten mit allen umliegenden Grundschulen zusammen und bieten Ihnen und Ihrem Kind somit bereits vor der Einschulung dort Kontakt zu knüpfen.

Kinder sind in der Regel hoch motiviert, sich auf den neuen Lebensraum Schule einzulassen. Wenn Ihr Kind auf Erfahrungen und Kompetenzen aus seiner Zeit in unserem Kindergarten zurückgreifen kann, sind die Chancen hoch, dass sie dem neuen Lebensabschnitt mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegengehen.

Damit Ihr Kind den Übergang in die Schule gut meistert, gibt es bei uns im letzten Jahr vor der Einschulung:

- Vorschularbeiten das ganze letzte Kindergartenjahr über
- Sprachprogramm in Anlehnung an das „Würzburger Trainingsprogramm“
- Fachgespräche zwischen Lehrern und Erziehern
- Schnupperbesuche
- Sprachkurse für Kinder mit Migrationshintergrund
- Besuch der Lehrerin in der Einrichtung
- Schulwegtraining

Ein Tag bei uns im Kindergarten

Der Tagesablauf ist für unsere Kinder ein fester Orientierungsrahmen. Wenn es die Gruppensituation erfordert, wird er entsprechend angepasst. Bei Festen, Feiern und Unternehmungen wird der Tagesablauf situativ neu festgelegt.

- **Empfangen und Begrüßen der Kinder**

Damit der Tag für Sie und Ihr Kind gut beginnt, legen wir besonders viel Wert auf eine freundliche und persönliche Begrüßung am Morgen.

- **Morgen- bzw. Stuhlkreis**

Hier treffen wir uns im Kreis. Da wird geschaut, wer heute da ist und ob jemand in unserer Runde fehlt. Im Stuhlkreis wird auch Organisatorisches besprochen, damit es in unserer Gruppe funktioniert. Wir erzählen uns dort zum Beispiel auch Geschichten oder singen Lieder. Unser Stuhlkreis ist ein wichtiger Versammlungsort in unserem Kindergartenalltag.

- **Freiarbeitszeit**

In dieser Zeit darf das Kind selbst bestimmen, mit wem, wo, womit und wie lange es arbeitet und spielt.

Während dieser Phase übernimmt die Erzieherin die beobachtende und unterstützende Rolle. Sie gibt Hilfestellungen, führt in unbekanntes Material ein und gibt neue Impulse und Anregungen.

- **Gezielte Angebote**

Hier werden verschiedenste Fähigkeiten und Interessen Ihres Kindes gefestigt und gefördert. Die Aktionen richten sich nach dem aktuellen Projektthema.

- **Gleitende Brotzeit**

An dem schön gedeckten Brotzeitisch können sich die Kinder zum Essen treffen. Hier gibt es viel zu erzählen.

- **Warmer Mittagstisch**

Sie können gerne für Ihr Kind ein warmes Mittagessen bestellen.

- **Spielen im Garten**

Hurra, jetzt geht es in den Garten!

Bei uns im Kindergarten kann Ihr Kind Natur erfahren und erleben und seinen natürlichen Bewegungsdrang ausleben.

Mit Ausflügen in die nahe liegenden Felder und Wälder, erweitern wir das Erlebnis Natur.

- **Abholzeit, die Kinder verabschieden sich**

Zeit muss sein!

Die Sicherheit Ihres Kindes ist uns sehr wichtig, deshalb bitten wir Sie mit dafür zu sorgen, dass sich Ihr Kind persönlich von uns verabschiedet.

Kinder lieben Feste!

Darum werden im Kindergarten viele Gelegenheiten zum Feiern genutzt, wie zum Beispiel:

- Martinsfeier
- Nikolausfeier
- Adventsfeier
- Osterfeier
- Oma-Opa-Tag
- Maifeier
- Vatertagsfeier
- Muttertagsfeier
- Und natürlich Geburtstag!

Dazu wird der Jahreskreis aus Holz um die Sonne in die Mitte gelegt.

Das Geburtstagskind darf dann mit dem Globus in der Hand für jedes Lebensjahr einmal um die Sonne „wandern“.

Dabei sehen wir uns Fotos des Kindes an und hören einige Ereignisse aus dessen Leben, die von den Eltern vorbereitet wurden.

An diesem Tag essen alle Kinder zusammen und das Geburtstagskind entscheidet, was es von zu Hause mitbringt, oder was wir im Kindergarten zubereiten sollen.

Teamarbeit

Die gute Zusammenarbeit des pädagogischen Personals ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen harmonischen Tagesablauf.

Deshalb finden bei uns regelmäßig Teambesprechungen statt. Dabei werden Projekte und Aktivitäten vorbereitet.

Hier werten wir unsere Beobachtungen und Eindrücke aus, planen Elternabende und Feste.

Um fachlich und pädagogisch auf dem Laufenden zu bleiben, besuchen wir regelmäßig Fortbildungen und Fachtagungen.

Entwicklungsdokumentation

Um die individuellen Kompetenzen der Kinder einschätzen und stärken zu können, ist eine prozessorientierte Beobachtung und Dokumentation unerlässlich.

Verschiedene Methoden ermöglichen, dass die Lernfortschritte des Kindes nachvollzogen werden können.

Der Blickwinkel ist dabei immer auf die Ressourcen und Stärken des Kindes gerichtet, der Fokus liegt darauf, was das Kind bereits alles kann und weiß.

In unserer Einrichtung werden folgende Dokumentationsinstrumente eingesetzt:

- Fotodokumentation von Alltagssituationen und Projekten
- Die Sammlung von Kunstwerken in der Bildermappe
- Individuelle Portfolios
- Sismik-, Seldak- und Perik-Beobachtungsbögen
- Entwicklungsbeobachtungen nach Petermann

Die Dokumentation der Beobachtungen dient als Grundlage für terminierte Elterngespräche und Tür- und Angelgespräche.

Einzelintegration

Seit September 2014 arbeiten wir integrativ.

Das heißt unsere Einrichtung verfügt über drei Integrationsplätze. Integration heißt: ein Kind, das in einem oder mehreren Persönlichkeitsbereichen Auffälligkeiten zeigt, wie z. B. Entwicklungsverzögerungen, Sprachauffälligkeiten, Körperbehinderung oder geistige Behinderung, wird in die Regelgruppe integriert.

Bei der Inklusion in der Kita steht das einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen, Stärken, Interessen und Neigungen im Mittelpunkt.

Die Frage „wie muss ein Kind sein, damit es in unsere Kita kommen kann?“ hat sich verändert und zwar in:

„Was muss verändert werden, um genau diesem Kind in unserer Einrichtung gerecht zu werden?“

Es ist uns wichtig, dass von allen Kindern mit ihren Familien die Lebenssituationen im wohnortnahen Kindergarten berücksichtigt werden.

„Jeder hat das Recht, verschieden zu sein!“

Von Integration profitieren alle!

- Wir wollen die Vorstellungen von Eltern, Erziehern, Träger und Gesetzgeber in Einklang bringen.
- Wir wollen durch Vorbildfunktion Verständnis bei den Kindern wecken.

Eine Heilpädagogin, eine Logopädin, eine Physiotherapeutin und eine Ergotherapeutin unterstützen uns um die Entwicklung der Kinder zu stärken.

Zusammen mit der Heilpädagogin erstellen wir die individuellen Förderpläne.

Elternarbeit – Elternpartnerschaft

Hand in Hand – gemeinsam für Ihr Kind!

Unser Kindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung. Wir wollen und können die Familie nicht ersetzen, doch begleiten wir Sie und Ihr Kind gerne und leisten unseren Beitrag dazu, dass Ihr Kind eine schöne und erfüllte Kindheit erlebt.

Sie erhalten Informationen und Beratung bei:

- Aufnahmegesprächen
- Kleinen Gesprächen zwischen Tür und Angel.
Unsere Gruppenzimmertüre ist beim Bringen und Abholen immer für Sie offen
- Elternabende
- Elternbriefe und -post in Ihrem Briefkasten
- Aushänge im Eingangsbereich und am Monatskalender
- Zusätzlich treffen wir uns zweimal im Jahr zu einem Elterngespräch bei dem wir uns ausführlich über Ihr Kind unterhalten werden (je nach Bedarf gerne auch öfter)

Zum Mitgestalten sind Sie jederzeit herzlich eingeladen, wie zum Beispiel:

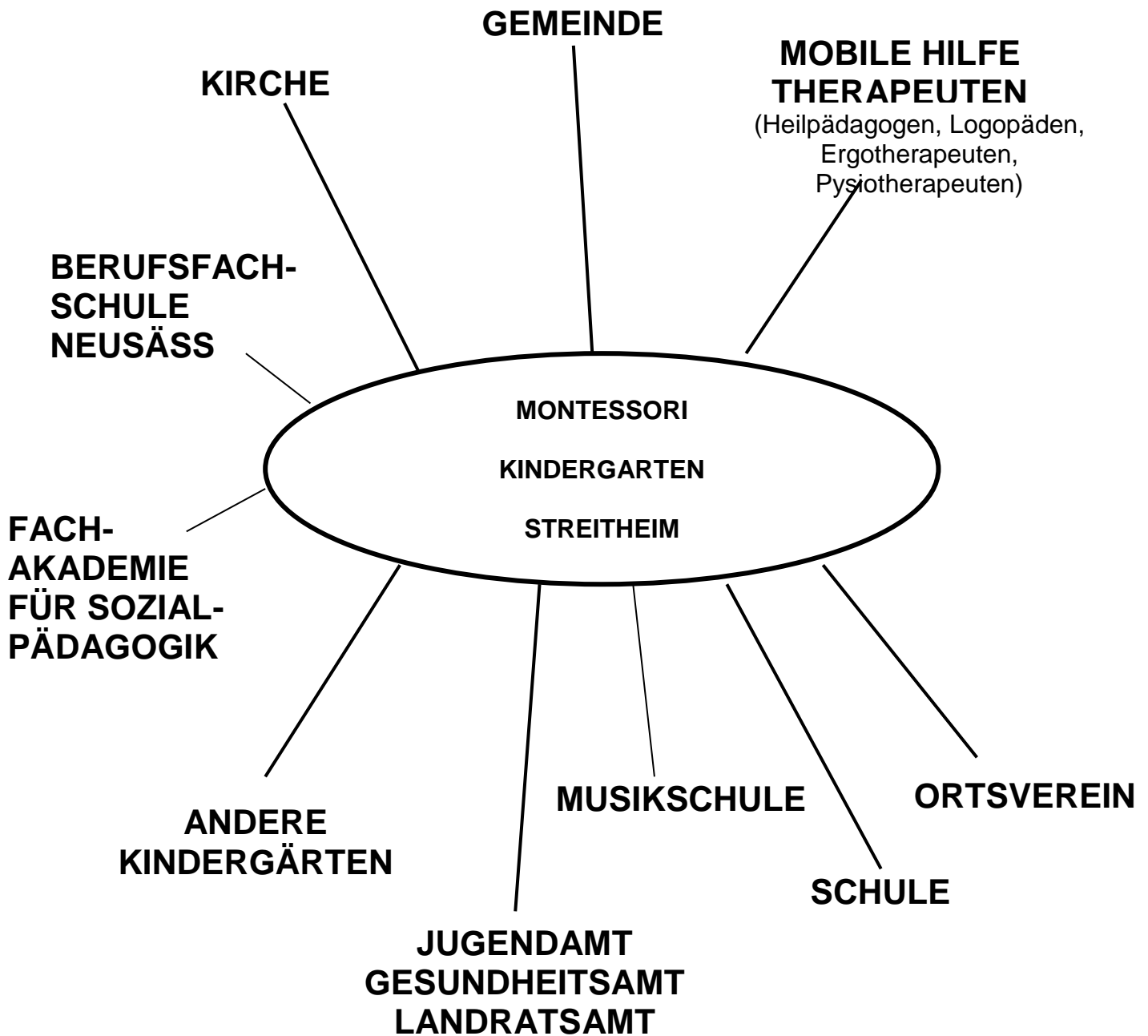
- als Mitglied im Elternbeirat
- bei Festen und Aktivitäten
- und immer, wenn Sie sich einbringen wollen und können

Zur Qualitätssicherung wird jährlich eine Elternbefragung durchgeführt.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine schöne Zeit, dass sich alle wohlfühlen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Vernetzung unseres Kindergartens

Unsere wertvolle pädagogische Arbeit für Ihr Kind wird ergänzt durch den Kontakt mit anderen Profis.



Partizipation

Mittendrin statt nur dabei!

Partizipation, Mitbestimmung und Beteiligung Ihres Kindes in der Kita

Nach Artikel 12 der UN- Kinderrechtskonventionen sollen Kinder das Recht haben, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt werden.

In der Kita wird dieses Kinderrecht in ganz hervorragender und gleichzeitig kindgerechter Weise verwirklicht.

Hier ein paar Beispiele:

- Das Mittagessen auf dem Spielplan
- Ein Ausflugsziel
- Ein Thema, nachdem Fasching gefeiert wird
- Geschenke für die Eltern
- Vorfürungen bei Festen

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII

Gemäß dem § 8a SGB VIII hat der Träger der Kindertagesstätte eine Gewährleistungsfunktion für den Schutz des Kindes bei Kindeswohlgefährdung.

Als Kindeswohlgefährdung wird bezeichnet, wenn das geistige, körperliche und seelische Wohl eines Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten/Sorgeberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden.

Unser Ziel ist es, den Kontakt mit den Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass die Entwicklung des Kindes weiterhin im Mittelpunkt steht.

Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung können sich zeigen in:

- der Wohnsituation
- der Familiensituation
- dem elterlichen Erziehungsverhalten
- der mangelnden Entwicklungsförderung
- traumatisierenden Lebensereignissen
- sozialem Umfeld

Ablaufdiagramm bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung:

- Erkennen und Dokumentieren von Anhaltspunkten
- Information an die Leitung und das Team, gemeinsame Gefahreneinschätzung und Meldung an den Träger
- Hinzuziehen einer insoweit erfahrenen Fachkraft (isoFaK). Bei uns im Markt Zusmarshausen ist das die Familienstation West in Dinkelscherben
- Gespräch mit den Erziehungsberechtigten/Sorgeberechtigten
- Fachkräfte wirken auf die Inanspruchnahme von Hilfen hin

Bei all diesen Abläufen erfolgt eine Dokumentation und der Datenschutz ist gewährleistet.

Falls die Gefährdung nicht abgewendet werden kann, wird das Jugendamt informiert und der Datenschutz aufgehoben.

Das Personal der Kindertagesstätten nimmt an Fortbildungen zu diesem sensiblen Thema teil.

Montessori-Kindergarten
„Wichelburg“
Streithem
Vitusberg 8
86441 Zusmarshausen
Tel: 0 82 94/80 27 65
kiga-streithem@zusmarshausen.net

Stand: 01.09.2019

**WENN ICH NUR DARF
WENN ICH SOLL
ABER NIE KANN
WENN ICH WILL
DANN MAG ICH AUCH NICHT
WENN ICH MUSS
WENN ICH ABER DARF
WENN ICH WILL
DANN MAG ICH AUCH
WENN ICH SOLL
UND DANN KANN ICH AUCH
WENN ICH MUSS
DENN SCHLIESSLICH
DIE KÖNNEN SOLLEN
MÜSSEN AUCH WOLLEN DÜRFEN**